download unter www.biologiezentrum.at



# Ueber Tetraphis betulina Horv.

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

Vor acht Jahren entdeckte ich diese Blattlaus auf *Betula pubescens* bei Bitsch in Lothringen. Die Beschreibung, welche ich damals sowohl von dem Cecidium als von dem Erzeuger entwarf, überliess ich meinem Freunde Herrn Forstassessor Dr. R. Liebel. Das Insect selbst hat Liebel nicht gesehen. Nach meiner ersten Beobachtung habe ich die Exemplare nicht aufbewahrt und erst später, als ich das Thier nach der entworfenen Beschreibung bestimmen wollte, erkannte ich, dass dasselbe eine neue Gattung bilden müsse, wie es schon aus der von Liebel veröffentlichten Notiz (Entom. Nachr. 1889, pag. 300—301) zu ersehen ist. Wenn ich nichts darüber veröffentlicht habe, so geschah es, weil ich zuvor neues Material sammeln wollte, um meine erste Beobachtung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Erst nach sechs Jahren gelang es mir, das Insect wieder aufzufinden und zwar auf *Betula alba*. Die Untersuchung ergab, dass dasselbe im geflügelten Zustande, wie ich es noch in demselben Jahre mitgetheilt habe (Entom. Nachr. 1894, pag. 295), nicht vier-, sondern fünfgliederige Fühler besitzt, im ungeflügelten Zustande aber bald vier-, bald fünfgliederige, indem die beiden ersten Geisselglieder häufig miteinander verwachsen sind. Die Beschreibung des Thieres wurde Herrn Rübsaamen überlassen, dem ich, ausser dieser Art, noch über 170 verschiedene Aphiden und Cocciden sandte.

Da nun der beste Aphiden-Kenner der Jetztzeit, Herr Dr. von Horváth, kürzlich in dieser Zeitschrift (pag. 6) die Gattung *Tetraphis**) auf dieses Insect gründete, will ich hiermit eine ausführliche Beschreibung desselben geben.

Die Gattung *Tetraphis* hat mit *Vacuna* die Zahl der Fühlerglieder und die flach aufliegenden Flügel gemein, unterscheidet sich aber von derselben durch das Flügelgeäder und die Bildung der Fühler. Letztere sind nämlich durch die auffallenden Querringe ausgezeichnet, mit welchen die drei Geisselglieder versehen sind; das erste derselben, wenigstens doppelt so lang als die zwei übrigen, zeigt deren 22 bis 24, während jedes der beiden übrigen deren 11 aufweist. An den beiden Grundgliedern, welche nicht länger als dick sind, fehlt diese Querringelung.

*) Der Name ist insofern correct, als er sich auf die vier einfachen Schrägadern bezieht.

download unter www.biologiezentrum.at



Bei *Vacuna* findet zwar auch eine Querringelung statt, jedoch ist dieselbe schwach entwickelt und keineswegs auffallend.

*Vacuna* hat an den Vorderflügeln vier Schrägadern, deren drei erste etwa parallel verlaufen und an ihrer Basis etwa gleichweit von einander entfernt sind; die dritte derselben — vom Flügelrande gezählt — ist gegabelt. Hinterflügel mit einer einfachen Schrägader.

*Tetraphis* zeigt ebenfalls vier Schrägadern an den Vorderflügeln; dieselben sind aber alle vier einfach. Die zweite entspringt aus der ersten, nahe an deren Basis; der dritten fehlt das Basalstück; nach ihrer Richtung zu urtheilen, scheint sie aus der Basis der ersten zu entspringen. Hinterflügel mit zwei einfachen Schrägadern, die an ihrer Basis von einander ziemlich weit entfernt sind. Auch durch die Flügelfläche zeigen sich beide Gattungen von einander verschieden: erstere hat die Flügelfläche, besonders in der oberen Hälfte, netzförmig gezeichnet; diese ist nämlich mit unregelmässigen, fast kreisförmigen Zeichnungen versehen, welche sich wie ein Netz darstellen. Bei *Tetraphis* ist die Flügelfläche nur mit sehr kleinen, bogenförmigen und entfernt stehenden Strichelchen versehen und nicht netzförmig aussehend.

Die ungeflügelten Thiere, welche ein wolliges Secret ausscheiden, sind ebenfalls schwarz; nur das Endglied der Fühler zeigt Spuren einer Querringelung; die beiden ersten Geisselglieder, häufig mit einander verwachsen, sind nur doppelt so lang als dick und erreichen zusammen nur die Länge des dritten.

---

# LITERATUR.

## Allgemeines.

**Rübsaamen E. H.** Ueber russische Zoocecidien und deren Erzeuger. (Bullet. de Moscou, 1895, Nr. 3, pag. 396—488, mit 6 Tafeln [XI bis XVI] und 9 Figuren im Texte. — Separat Moscou 1896, 93 Seiten.)

Diese fleissige Arbeit enthält die Beschreibung von 120 russischen Gallen und deren Erzeugern; davon sind 20 Gallen neu und 24 sind von neuen Substraten nachgewiesen. Die Collection der in diesem Buche beschriebenen Gallen stammt von Frau Olga Fedtschenko und deren Sohne, Herrn B. Fedtschenko in Moskau. Die Arbeit enthält viele kritische Bemerkungen über die Gallerzeuger nebst den Beschreibungen der Gallen selbst; als neue Arten werden aufgestellt und beschrieben zwei Hymenopteren: *Aulax Schlechtendali* (pag, 74, separ.) auf *Glechoma hederacea* L., *Aulax Fedtschenkoi* (77) auf

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: Ueber Tetraphis betulina HORV. 228-229